

## AWST & WALTHER

Pretty Destructive

21. 05. 2014 – 10. 08. 2014

kunstverein  
nürnberg albrecht  
dürer  
gesellschaft

**Eröffnung: Dienstag, 20. Mai 2014, 19 Uhr**

**Performance von Awst & Walther** am Eröffnungsabend um 20 Uhr.

Mit Philipp Weigand und Thomas L. Dietz, in Zusammenarbeit mit dem Schauspiel Staatstheater Nürnberg.

Der Kunstverein Nürnberg - Albrecht Dürer Gesellschaft freut sich, die Einzelausstellung *Pretty Destructive* von **Manon Awst & Benjamin Walther** (\*1983, Bangor, Wales, UK / \*1978, Dresden, DE) in Deutschland präsentieren zu können.

Seit 2006 arbeiten Awst & Walther gemeinsam als Künstlerpaar und vereinen in ihren Werken ihre Erfahrungen aus den Bereichen Architektur und Theaterregie, in denen sie ursprünglich ausgebildet sind. In ihrer künstlerischen Arbeit nehmen sie industrielle oder rohe organische Materialien auf, welche neue Situationen im konkreten Raum schaffen, die den Betrachter stark physisch und mental einbeziehen. Mittels großzügiger skulpturaler Gesten stellen sie in ihren Arbeiten Fragen nach dem Verhältnis des Einzelnen zu seiner räumlichen und gesellschaftlichen Umwelt. Durch kühle, glatte Oberflächen wie Spiegel, Neonglas, Aluminium oder bearbeitete Gelatine scheinen Allegorien zur Minimal Art auf, wobei sich die Arbeiten nicht wie stille, beständige Objekte im White Cube verhalten, sondern teilweise gewaltsam in die bestehende Architektur eingreifen oder eine aktive Betrachterbewegung fordern. Die Stoffe und Methoden, mit denen ihre Skulpturen entstehen, werden dabei von einer ästhetischen Fetischisierung befreit, indem sie mit narrativen Elementen verbunden oder mit bewusst gebrochener Perfektion ausgeführt sind.

In *Pretty Destructive* fokussieren Awst & Walther auf verschiedene Modelle und Vorstellungen von Naturformen sowie natürlicher Materie, die sich immer bereits als etwas Fragmentiertes und Bearbeitetes in unseren Erinnerungen festgesetzt haben. Die Beziehung des Menschen zur Natur und zu den ihm zur Verfügung stehenden Technologien reflektieren sie in künstlerischen Produktionen, die formal und inhaltlich zwischen dem Moment der Kontrolle und des Experiments changieren. Ausgehend von einer Zeichnung der hexagonalen Struktur einer Schneeflocke haben sie eine großformatige Skulptur aus fragilen transparenten Neonröhren konzipiert, welche die natürliche kristalline Form in einer artifiziellen Übersetzung nachzeichnet. In den Neonröhren befindet sich Argongas, dessen ständige Bewegung durch das Licht sichtbar wird. Ausgestattet mit 13 elektrischen Transformatoren wird die Skulptur zu einem aufwendigen technischen Instrument, das die stoffliche Immaterialität und Flüchtigkeit des Eiskristalls in eine monumentale Repräsentation überführt.

Während die Skulptur der Schneeflocke eine synthetische und idealisierte Nachahmung der Natur zeigt, arbeiten Awst & Walther bei den beiden Objekten aus Granitstein mit zwei realen physikalischen Fundstücken. Mittels einer Kernbohrung wurde eine der mineralischen Massen bis an die Grenzen ihrer Belastbarkeit und Stabilität ausgehöhlt. Indem sie die Bohrtechnik mit einer Diamantbohrkrone verwenden, die in der Regel für Stahlbetonkonstruktionen oder für den Rohrleitungsbau eingesetzt wird, untersuchen sie die natürliche Gesteinsstruktur ähnlich wie in der Archäologie oder Geologie nach ihrer Beschaffenheit. In die Oberfläche des zweiten Granitblocks wurden unterschiedliche Segmentfelder eingraviert, auf deren Binnenflächen die Wörter *Invigorate* („kräftigen“), *Transform*

[kunstvereinnuernberg.de](http://kunstvereinnuernberg.de)

T. +49 (0) 911 241 562

F. +49 (0) 911 241 563

Kressengartenstraße 2  
90402 Nürnberg

(„verwandeln“), *Nourish* („nähren“) und *Energize* („aktivieren“) eingetragen sind. Im Zusammenhang mit dem leblosen Felsen wird der deutliche Aufforderungs-charakter der Ausdrücke nach Verbesserung und Optimierung weiter verstärkt. Die Inschriften erinnern an eine Operationskizze und verleihen dem Stein einen imaginären Status als Subjekt, auf das sich die Sprache und damit ein kultureller Aneignungsprozess einschreiben.

Ähnlich wie mit dem gravierten Stein nehmen Awst & Walther in ihrer Spiegelarbeit ebenfalls das Motiv der Zergliederung auf. Die obere Hälfte des Wandspiegels wurde mittels einer Sandstrahlung verblendet, so dass der Betrachter in ihm nur seine untere Körperhälfte betrachten kann. Die Verweigerung einer einheitlichen Spiegelung funktioniert wie bei einer früheren Arbeit des Künstlerpaars von 2013, in der die Betrachter durch einen wandfüllenden Spiegel mit dem großflächig eingravierten Wort *Applause* („Beifall“) auf sich selbst als passive Zuschauer im Ausstellungsraum zurückgeworfen wurden.

Die Natur als ein scheinbar domestiziertes Konzept, das durch die fortschreitenden technologischen Möglichkeiten verändert wird, ist auch das Thema der Performance, die Awst & Walther am Eröffnungsabend mit den Schauspielern Philipp Weigand und Thomas L. Dietz vom Schauspiel des Staatstheaters Nürnberg aufführen werden. Die Faszination und die gleichzeitige Gewalt von irreversiblen Eingriffen werden in der Performance mit Bewegungen und Worten reflektiert. In der ehemaligen Verteilerhalle des Milchhof-Gebäudes, in dem der Kunstverein ansässig ist, wird inmitten der Architektur der Neuen Sachlichkeit – die dem Wunsch nach moderner und industrieller Zweckmäßigkeit folgt – das ambivalente Verhältnis des Menschen zu seiner Umwelt neu verhandelt.

Zeitgleich zur Ausstellung von **Awst & Walther** präsentiert der Kunstverein Nürnberg eine Einzelausstellung von **Aude Pariset**.

**Minutes (7):** 10.06.2014, 19 Uhr

Ausstellungsgespräch mit **Thomas Thiel** (Direktor Bielefelder Kunstverein) und Simone Neuenschwander

#### Öffentliche Führungen:

05.06.2014, 17.07.2014, 07.08.2014, jeweils um 19 Uhr

Für die großzügige Unterstützung der Ausstellung danken wir:



Ständige Partner des Kunstvereins:



Weitere Partner des Kunstvereins:



#### Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag, 14 – 18 Uhr; Samstag und Sonntag, 13 – 18 Uhr

Eintritt: 2,50 Euro; ermäßigt 1,50 Euro; für Mitglieder frei